



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

17.55 Reifenschaden

Fassung:

Mai 2011

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Der **vorrangige Praxisbereich** für die SV-Tätigkeit im vorliegenden Fachgebiet ist die Beurteilung der **Ursachen von Reifenschäden**, meist solcher, die **vermeintlich unfallkausal** sind.

Das Gebiet reicht vom **Karrenrad** und der **Fahrradbereifung** über **Motorrad-, PKW-, Omnibus-, Nutzfahrzeug- und Landwirtschaftsreifen** bis zur **EM- und Flugzeug-Bereifung. Felgen bzw. Räder, Ventile und Zubehör** sind mit einzuschließen.

Das dafür nötige **Wissen** kann nur in der **täglichen Praxis** erworben werden. Es umfasst in technischer Hinsicht grundsätzlich die **gesamte Reifen-Technik**, wobei auch allgemeine Kenntnisse über **Fahrwerktechnik** und **Radaufhängung** notwendig sind. In rechtlicher Hinsicht sind die **einschlägigen nationalen Bestimmungen** über die Verwendung in Österreich (KFG und KDV) wie auch das **einschlägige EU-Recht** hinsichtlich Reifen und Rad relevant.

Einschränkungen des **sachlichen Wirkungsbereichs** sind möglich und zu empfehlen, vor allem aufgrund der **unterschiedlichen Branchenherkunft** der Bewerber; **Beispiele** dafür wären:

- nur **Pkw-Reifen**
- nur **Lkw-Reifen** und **Runderneuerung**
- **ausgenommen Motorrad- oder Flugzeugreifen**
- **nur Reifenhandel** (Bewertung) mit **einfacher Reklamationserfahrung**

Die Themen **Vulkanisation, Gummi-Reparaturen**, technische **Gummiartikel** sowie **Gummi-** und **Kautschukmischungen** werden vom **Fachgebiet 51.75 Kautschuk, Gummi** (Fachgruppe 51 Chemie) abgedeckt.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder** Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter Tätigkeit in verantwortlicher Stellung ist zu verstehen, dass der Bewerber die geforderte **Sachkunde** in **eigenverantwortlicher** Weise selbst **praktisch** anwendet (wird auch schon im Vorfeld der Prüfung anhand der Angaben des Bewerbers überprüft).

Beispiele für solche Tätigkeiten sind:

- **selbständiger Reifenhändler**
- **technischer Verantwortlicher für Reklamationen** in der **erzeugenden Industrie**
- **Karkasseninspekteur** in **Runderneuerungsbetrieb**
- **Produktionsleiter** in der **Reifenherstellung** (auch Runderneuerung)
- **Reifenvulkanisiergehülfe** oder **-meister**
- **verantwortliche Tätigkeit** in **Reifenlabor**
- **verantwortliche Tätigkeit** im Bereich **Reifenentwicklung**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen gilt für die **Prüfung** der **Sachkunde** Folgendes:

Die **Befragung** richtet sich nach der allfälligen **Einschränkung** des **sachlichen Wirkungsbereichs** (s. oben Punkt 2.).

Unverzichtbare **Mindestvoraussetzung** für den Nachweis des erforderlichen theoretischen Fachwissens ist das Beherrschen der in der **VRÖ-Rechtsfibel** des Verbandes der Reifenspezialisten Österreichs (Internet: www.vroe.at) behandelten Themen.

Davon abgesehen sind insbesondere die folgenden (zum Teil auch in der VRÖ-Rechtsfibel behandelten) **Themenbereiche** prüfungsrelevant:

- einschlägige **gesetzliche Bestimmungen**
- einschlägige **Normen, technische Bestimmungen**
- **Reifenkennzeichnungen**
- **Reifenbauarten**
- **Reifentypen**
- **Reifengenehmigung**
- **Runderneuerung**
- **Nachschneiden**
- **Reifenalter**: Ermittlung und Konsequenzen
- **Felgentypen**
- **Felgenradbezeichnungen**
- **Ventile**
- **Fabrikatsbindung**
- **Reifenreparatur**
- **Reifenmontage** und Beurteilung von **Unwuchten**
- **Schadensursachen, Kausalitätsfragen**
- **Bewertungsfragen**, vor allem **Reparaturkostenermittlung**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Werkzeuge** wie **Profiltiefenmesser**, geeichter **Druckprüfer**, **Ahle** etc.
- **Fotoapparat** mit Blitz, Stativ

Weiters sinnvoll:

- Schreibunterlage mit **Bereifungsprotokoll**
- **Checkliste** mit **Datenblatt** für **beidseitige Reifenwand**
- **Taschenlampe**, **Spiegel**
- kleiner hydr. **Wagenheber**, **Kreuzschlüssel**
- **Ventilschlüssel**, **Gabelschlüsselsatz**
- **Fettkreide**
- **Gummizange**
- **Shore-Härte-Prüfgerät**
- **Handlampe**, **Kabeltrommel**
- **Arbeitskleidung**, **Handschuhe**, **Kopfschutz**, **Knieschutz**
- **Scanner**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit

- § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
- § Alternativgutachten
- § Hilfsbefund - Hilfgutachten
- § Hausdurchsuchungen
- § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- § Beiziehung von Hilfskräften
- § Beweissicherungsverfahren
- § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- § Fristeinhaltung
- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen Prüfung** werden von den Fachprüfern zusammengestellt.

Anhand eines vom Fachprüfer erklärten **Beispiels** ist die Vorgangsweise bei **Befundaufnahme** und **Begutachtung** zu erklären, und es sind der (zu begründende) **Einsatz** notwendiger **Mittel**, **Werkzeuge** und **Montage-/Demontagemaschinen** zu demonstrieren und die Ergebnisse zusammenzufassen.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Befragung durch die beiden **Fachprüfer: jeweils mind. 20 Minuten; Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: **mind. 20 Minuten.**

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Literaturempfehlungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, jeweils in der letztgültigen Fassung):

- Gesetzesausgaben zu KFG und KDV
- VRÖ-Rechtsfibel
- *ÖAMTC (Hg)*, KFG Kraftfahrrecht, Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien Graz
- *Grundtner*, Kraftfahrgesetz, ARBÖ
- *Stumpf*, Handbuch der Reifentechnik, Springer Verlag Wien New York
- *Fucik/Hartl/Schlosser/Wielke* (Hrsg.), Handbuch des Verkehrsunfalls, Band 2: Unfallaufklärung und Fahrzeugschaden, Verlag Manz Wien
- *Saria (Hrsg.)*, "Stand der Technik" - Rechtliche und technische Aspekte der „Technikklauseln“, Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien Graz
- E.T.R.T.O. Standards Manual, Engineering Design Information

Für das **einschlägige nationale** und **EU-Recht** wird auf das **Rechtsinformationssystem** des Bundes verwiesen: www.ris.bka.gv.at.

Seminarempfehlung:

- **Seminarempfehlungen** sind den Ankündigungen des Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen und der Landesverbände zu entnehmen (www.gerichtssv.at).
- 14-tägiger WIFI-Kurs: "**Der geprüfte Reifenfachmann**" (zugleich Österreichs höchstwertige Ausbildung zu Reifen und Rad).

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁰ (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht⁴ (2010) Verlag MANZ